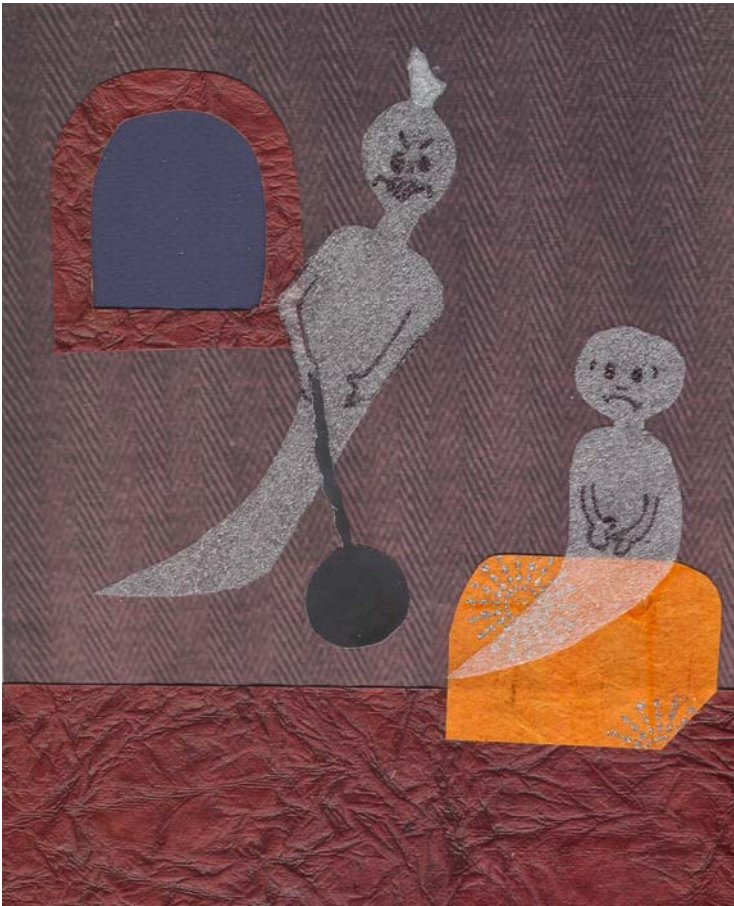


Das kleine Turmgespenst oder Nuhi kann auch gruselig sein

von Ellen Rückert



In Spukelund, einer kleinen Stadt in Mittelland, schlug die Kirchturmuhre Mitternacht. Während die Stadtbewohner friedlich in ihren Betten schlummerten, fing im Kirchturm ein aufgeregtes Treiben an. Wohin man blickte, sah man Turmgespenster, die umherwuselten und sich für die große Erschreckungstour fertig machten. Gesichter wurden geschminkt, Ketten angelegt und Grimassen geübt. Tonkar, ein großgewachsenes Gespenst mit Sturmfrisur, rasselte mit seiner schweren Kette: „Heute wird die alte Marie den Schreck ihres Lebens bekommen, wenn ich durch ihren Schornstein spuke. Hähähä!“ Er machte eine gruselige Grimasse und rasselte laut mit seiner Kette. Die anderen Turmgespenster lachten hämisch. Das fanden sie alle lustig - alle außer Nuhi.

Nuhi, das kleinste von allen Gespenstern, saß auf einer Truhe und langweilte sich. Leute erschrecken fand er nämlich richtig doof. Als sie in der Geisterschule das Rasseln und Grimassen schneiden und fürchterliche Heulen gelernt hatten, hatte ihm das noch Spaß gemacht. Aber bei seinem ersten Erschreckungsausflug hatte ein kleines Mädchen ganz schrecklich angefangen zu weinen, und Nuhi war seitdem nie mehr mit auf Erschreckungstour gegangen. Schließlich hatten die Menschen ihm ja nichts getan.

- Wo wohnen die Gespenster?
- Worauf bereiten sie sich vor?
- Gehen alle Gespenster gerne auf Erschreckungstour?

„He, Nuhi, alter Angsthase, machst du dir wieder eine gemütliche Turmnacht?“ spottete Tonkar und schüttelte seine Kette so dicht vor Nuhis Gesicht, dass dieser einen richtigen Schrecken bekam. „Du bist doch viel zu ängstlich, um auch nur eine Oma zu erschrecken!“ Nuhi sagte lieber nichts dazu, aber er war froh, als die anderen endlich zum Turmfenster hinausgeschwebt waren!

Nun hockte er wieder im Kirchturm herum, schaute aus dem Fenster und langweilte sich. Wie sehr er sich doch einen Freund wünschte - einen, der auch keine Lust hatte, Menschen zu erschrecken, sondern lieber etwas Nettes mit ihm unternehmen wollte. Aber wer konnte das sein? So etwas lernte man nicht in der Gespensterschule, immer ging es nur darum, möglichst gruselig zu sein!



Nachdem er so eine Weile herumgegrübelt hatte, beschloss Nuhi, einen kleinen Ausflug zu unternehmen. Langsam flog er zum Turmfenster hinaus. Der Mond schien hell und Nuhi schwebte über die Dächer von Spukelund. In allen Häusern war es dunkel und die Stadt lag ruhig im Mondschein. Nur hin und wieder hörte Nuhi einen schrillen Schrei und wusste, dass nun irgendwo ein Mensch ein schreckliches Gespenst erblickt und einen gehörigen Schrecken bekommen hatte.

- Warum langweilt sich Nuhi?
- Bleibt er die ganze Nacht im Kirchturm?



Doch was war da unten? Aus einem kleinen Dachfenster kam Licht. Schließen denn um diese Zeit nicht alle Menschen? Neugierig flog Nuhi näher an das Fenster heran. Drinnen konnte er einen kleinen Jungen erkennen, der auf seinem Bett saß und weinte. Was er wohl hatte? Vorsichtig schwebte Nuhi näher ans Fenster. Er machte sein allerliebstes Gespenstergesicht und klopfte vorsichtig an die Scheibe. Der Junge kam näher und Nuhi versuchte, noch lieber auszusehen, um den Jungen ja nicht zu erschrecken. Da ging langsam das Fenster auf und eine leise Stimme sagte: „Hallo, wer bist denn du?“ „Ich bin Nuhi. Und wer bist du?“ fragte Nuhi. „Ich bin Felix“, schluchzte der Junge. „Aber warum weinst du so, Felix?“ wollte Nuhi wissen und schwebte langsam ins Zimmer. Da erzählte Felix dem kleinen Turmgespenst von Rolf und Hugo, die ihm jeden Morgen auf dem Schulweg auflauerten, um ihn zu ärgern. Sie hatten ihm sogar gedroht,

sein schönes neues Fahrrad wegzunehmen. Nuhi staunte nicht schlecht. Da gab es also bei den Menschen auch solche Gemeinen wie Tonkar? Er tröstete Felix ein bisschen und erzählte ihm vom Gespensterleben im Kirchturm. Und als er sich später verabschiedete, hatte er insgeheim schon längst einen Plan gefasst.

- Wen lernt Nuhi bei seinem Ausflug kennen?
- Warum weint Felix?

In der Morgendämmerung lag er in seinem Bett im Kirchturm und hörte die anderen Gespenster schnarchen. Er wagte es nicht einzuschlafen – denn er hatte noch viel vor! Je näher der Sonnenaufgang rückte, desto müder wurde Nuhi. Denn wer wie die Gespenster die ganze Nacht unterwegs ist, muss ja am Tage schlafen. Was konnte er nur machen? Da kam ihm eine Idee: Schnell schlüpfte er aus dem Bett und trank fünfundzwanzig Tassen Kaffee. Jetzt konnte er wach bleiben, bis die Kirchturmuhren acht Mal schlug.

Als es soweit war, flog der Gespensterjunge langsam aus dem Fenster. Er hatte sich die große Kette von Tonkar umgehängt und sah richtig gefährlich aus. An die Sonne musste er sich erst noch gewöhnen, denn Helligkeit kannte er gar nicht. Und vorsichtig musste er auch sein, damit ihn niemand entdeckte.

Nuhi schwebte über die Straßen von Spukelund und hielt Ausschau nach zwei Jungen in Lederjacks, denn das war das Markenzeichen von Rolf und Hugo. Da waren die beiden ja schon! Sie standen an einer Straßenecke und lauerten Felix auf seinem Schulweg auf. Schnell versteckte sich Nuhi hinter einer großen Hecke. Er musste nicht lange warten, da kam Felix auf seinem neuen Fahrrad die Straße entlang geradelt. Rolf und Hugo bauten sich vor ihm auf. „Fahrrad her oder es gibt Ärger!“ sagte Rolf und krempelte seine Ärmel hoch. Felix guckte ängstlich zu den beiden. Doch was war das?

„Huaaaaaaah!“ erklang ein fürchterliches Geheul und ein gruseliges Gespenst tauchte aus dem Nichts auf! Rolf und Hugo rannten davon, so schnell sie ihre Beine trugen. Doch das Gespenst zwinkerte Felix zu, winkte kurz und schwebte in Richtung Kirchturm davon.

Rolf und Hugo erzählten in der ganzen Schule von ihrer Begegnung mit dem allergruseligsten Gespenst aller Zeiten und ließen Felix von nun an in Ruhe. Und Nuhi? Der ärgerte sich nicht mehr über die Sprüche von Tonkar, denn der hatte ja keine Ahnung, wie gruselig das kleine Turmgespenst sein konnte. Und einen Freund hatte er nun auch gefunden. Wenn die anderen Gespenster auf Erschreckungstour gingen, besuchte Nuhi jetzt immer Felix und hörte sich Geschichten aus der Schule an oder erzählte vom neusten Klatsch aus dem Kirchturm.

- Welchen Plan hat Nuhi gefasst? Klappt das?
- Was macht Nuhi, wenn die anderen Gespenster auf Erschreckungstour gehen?

